

Bürger:Innenversammlung „Zukunft kre[aktiv] gestalten“

Raumplanung, Bodenschutz und Ortskernentwicklung

Univ.Ass.ⁱⁿ DIⁱⁿ Barbara Steinbrunner, MSc

Dobersberg, 24.08.2023

*„Mit Grund und Boden ist **haushälterisch** umzugehen, insbesondere sind Bauflächen **bodensparend** zu nutzen.“*

Grundfläche, Grundeigentum, Wertanlage, Spekulationsobjekt,
Lebensgrundlage, belebter Untergrund

Bodenfunktionen: Böden sichern unsere Ernährung, sind vielfältige Lebensräume, Böden archivieren Kulturgeschichte, Böden sind Wasserspeicher, filtern Verunreinigungen, beeinflussen das Klima

Bodennutzung: Anbaufläche für Land- und Forstwirtschaft (Produktion von Nahrungsmitteln, Energie, Baustoffen, Fasern, ...), Bebauen (Häuser, Infrastrukturen, ...), Begehen, Befahren, Verkehr, Erholung



Hagelversicherung

Raumordnung: planmäßige, vorausschauende Gestaltung eines Gebietes, um die nachhaltige und bestmögliche Nutzung und Sicherung des Lebensraumes im **Interesse des Gemeinwohles** zu gewährleisten.

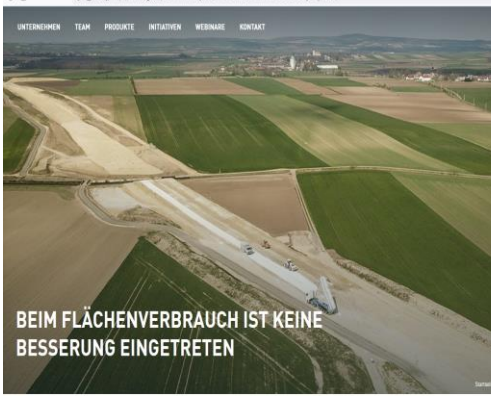
§1 (2) Steiermärkisches Raumordnungsgesetz 2010 – StmkROG

Die Wirklichkeit ...



Open Street Map 2023

Bodenverbrauch in Österreich



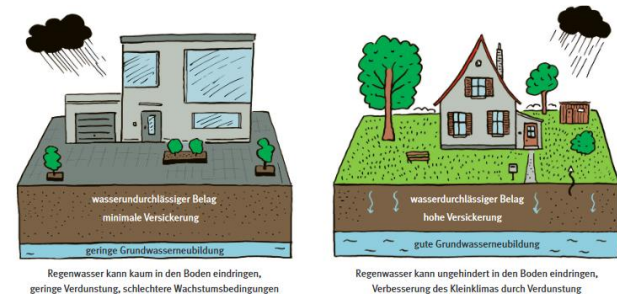
AUSGANGSLAGE

Österreich geht extrem verschwenderisch mit wertvollen Böden um. Seit der Jahrtausendwende lag der Bodenverbrauch im Schnitt bei fast 120 Quadratmetern pro Minute oder insgesamt bei rund 1.300 Quadratkilometern. Zum Vergleich: das entspricht mehr als drei Mal die Fläche der Bundeshauptstadt Wien. Alle fünf Jahre ging eine Fläche im Ausmaß von 310 Quadratkilometern verloren. Das wiederum entspricht ungefähr der Fläche des Nensiedlersees. Zuletzt sind jährlich über 40 weitere Quadratkilometer verbraucht und versiegelt worden.¹

WWF Bodenreport 2023

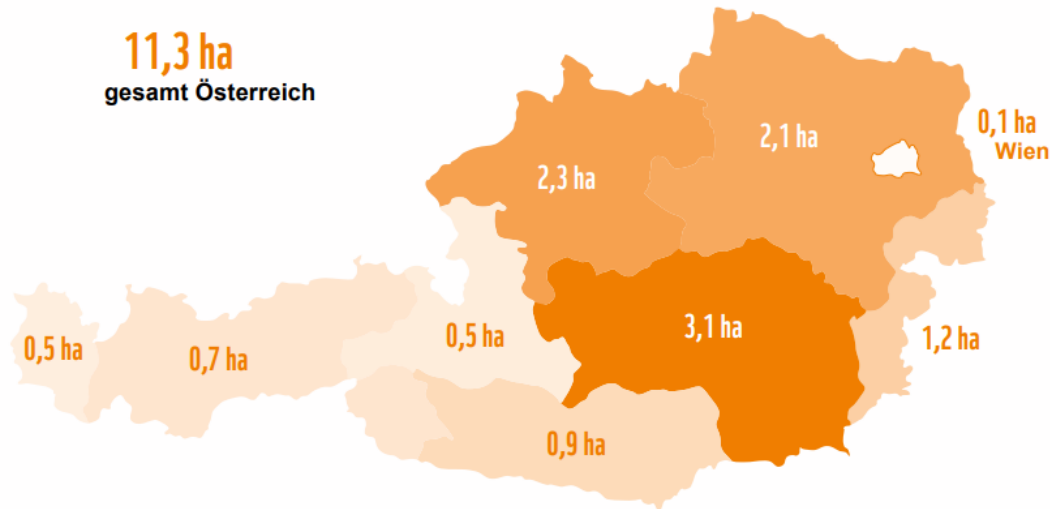
Flächeninanspruchnahme/Bodenverbrauch = der unmittelbare und **dauerhafte Verlust** biologisch produktiven Bodens durch Verbauung und Versiegelung für Siedlungs- und Verkehrszwecke sowie für andere intensive Nutzungen (Parkanlagen, Sportstätten, Friedhöfe, Rohstoffgewinnungsstätten, Deponien,...)
„Bodenverbrauch“ – Bodeninanspruchnahme, Flächeninanspruchnahme

Flächenversiegelung = Boden mit einer **wasserundurchlässigen** Schicht abgedeckt



BODENVERBRAUCH DER BUNDESLÄNDER

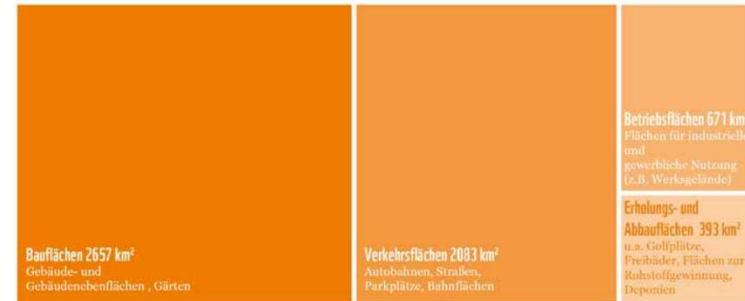
3-Jahres Mittel 2019-2021 in Hektar pro Tag



davon rund **41% versiegelt**

VERBAUTE FLÄCHEN IN ÖSTERREICH

Aufteilung nach Sektoren, Stand 2021



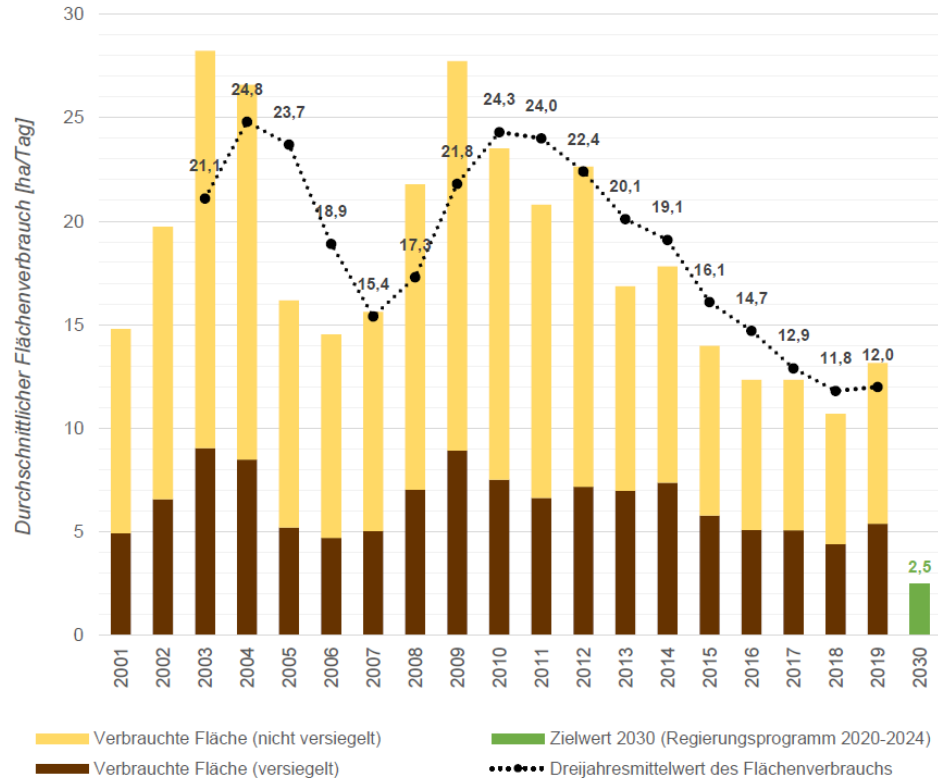
WWF Bodenreport 2023

Flächenverbrauch

- In den letzten 20 Jahren Fläche von 1.250km² verbraucht- 3xWien
- Zielwert der Nachhaltigkeitsstrategie 2002 und aktuellem Regierungsprogramm von **2,5 ha pro Tag bis 2030** (BKA, 2021)
- Europäische Zielwert von einer **Nettoflächeninanspruchnahme von null bis 2050** (Europäische Kommission, 2011)

Gesunde Böden und zukunftsfähige Raumordnung

- Raumplanerische Aspekte des Klimaschutzes sollen durch eine (auf den derzeit schon bestehenden Bundeskompetenzen basierende) gesetzliche Regelung zur Fachplanungskompetenz des Bundes geregelt werden.
- Österreichweite Bodenschutzstrategie für sparsameren Flächenverbrauch
 - Umsetzung der ÖROK-Empfehlungen zur Stärkung der Orts- und Stadtkerne und zum Flächensparen, Flächenmanagement und zur aktiven Bodenpolitik
 - Zielpfad zur Reduktion des Flächenverbrauchs auf netto 2,5 ha/Tag bis 2030 und mittelfristig zusätzliche Bodenversiegelung durch Entseelung von entsprechenden Flächen kompensieren
 - Ausweisung von landwirtschaftlichen Produktionsflächen und ökologischen Vorrangflächen



Entwicklung des Flächenverbrauchs [ha/Tag] in Österreich (2001 – 2019)
 Umweltbundesamt 2020, Heinzle 2022

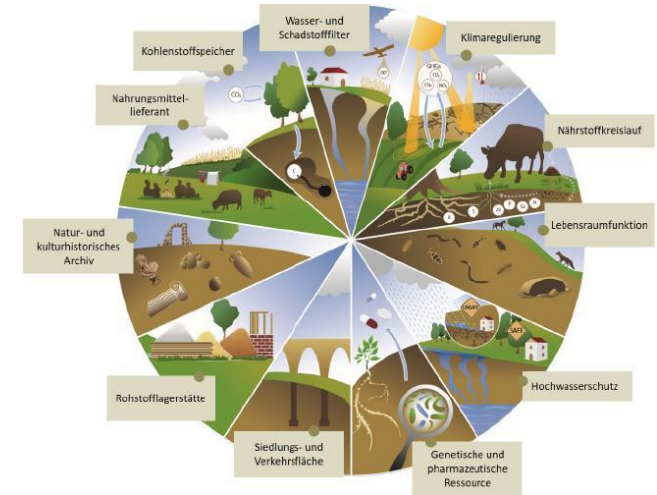
Das Problem an der Bodenversiegelung

Die Funktionen der Ressource Boden

- Lebensfunktion (=Lebensraum)
- Regelungsfunktion in Stoffkreisläufen (Kohlenstoff-, Nährstoff- und Wasserspeicher)
- Filter- und Pufferfunktion (Schadstoffe etc.)
- Produktionsfunktion (Lebensmittelversorgung)
- Trägerfunktion (für die Raumnutzung)
- Kulturfunktion (Kulturlandschaft)
- Katastrophenschutz (Wasserspeicher)

Folgen

- Ökologische Folgen (Verlust von Biodiversität etc.)
- Klimawandel (pluviale/fluviale Hochwässer, Hitze etc.)
- Ökonomische Folgen (Zersiedelung, enorme Infrastrukturkosten, etc.) *Bericht WIFO und Rechnungshof*
-



<https://de.alpinesoils.eu/about-soils/soil-functions/>



Ursachen für hohen Bodenverbrauch

Mehr Privathaushalte

- Stetig sinkende durchschnittliche Haushaltsgröße
- 2019: 2,21 Personen/Haushalt
- Kontinuierlich steigende Anzahl an Privathaushalten
- 2019: 1,5 Mio. Ein-Personen-Haushalte

- Gemäß ÖROK wird die Anzahl der Privathaushalte weiter steigen
- Bis 2025 auf 4,08 Mio. (+ 9,4%)
- Bis 2030 auf 4,19 Mio. (+ 12,4%)
- Stärker Anstieg in Regionen mit erheblichem Bevölkerungswachstum (Städte und deren Umland)
- Sinkende Zahlen nur in peripheren Regionen mit hoher Abwanderung

Ursachen für hohen Bodenverbrauch

Größere Wohnfläche

- Nutzfläche der neuerrichteten Wohnungen steigt kontinuierlich
 - Im letzten Jahrzehnt stieg die Zahl der Haushalte fast doppelt so stark wie die Bevölkerungszahl an
- Durchschnittliche Wohnfläche Österreich
 - 2010: 98,8m²
 - 2019: 100,0m²
- Wien: 73,7m² - Bgld: 124,0m² (2019)



Ursachen für hohen Bodenverbrauch

Zersiedelungstendenzen

- 2,5% des Bundesgebietes für Verkehrszwecke
- Mehr als die Hälfte davon versiegelt
- Große Entfernung zwischen den Daseinsgrundfunktionen
- Straßennetz etwa 140.000 km - ca. 16 m pro Einwohner*in
- Dichtestes Straßennetz Europas
- Einkaufszentren + Parkplätze auf der „grünen Wiese“
 - ~1,62 m² Einkaufsfläche pro Kopf (Spitzenfeld Europa)
 - Hohe Dichte an Supermarktfilialen (doppelt so hoch wie in Deutschland)
- Leerstand im Ortskern
 - Mind. 40.000 ha an Leerstand und Industriebrache



Obwohl Innenentwicklung und Flächensparen schon lange ein Ziel ist ...

- **gesteigerter Landschaftsverbrauch**
- zunehmender Flächenverbrauch für Siedlungs- und Verkehrszwecke
- **weitere Flächenversiegelung**
- Brachfallen von Flächen und Gebäuden in Innenbereichen
- **Verödung von Ortszentren und Innenstädte**
- Aufgabe von Infrastrukturstandorten, alten Industriestandorten, Einkaufszentren (dead malls)
- **lange Wege**, viel Verkehr
- hoher Energieverbrauch
- am Siedlungsrand zusätzliche Kosten für Schaffung und Aufrechterhaltung von Infrastruktur
- immer weniger effizient genutzte, jedoch kostenintensive Infrastruktur im Zentrum
- **Kostenbelastung für die Kommunen**



Schleichende Prozesse

→ Zersiedelung, Verhüttelung, Versiegelung, Zerschneidung, Zerstückelung, Zerstraffung, Zerwegung, Verödung ...

- **Vielfältige Grundätze und Ziele gegen Zersiedelung**
- **Leitziele § 1 NÖ ROG 2014:**
 - Anstreben einer möglichst **flächensparenden verdichteten Siedlungsstruktur**
 - **Sicherung und Entwicklung der Stadt- und Ortskerne** als funktionaler Mittelpunkt der Siedlungseinheiten [...]
 - Durch Erhalt und Ausbau der Bedeutung als zentraler Handels- und Dienstleistungsstandort
- **Realität** verdeutlicht, dass auch **andere Zielsetzungen und Interessen** beständig sind
 - Hohe allgemeine **Akzeptanz**, abweichendes individuelles Verhalten
 - Boden wird kaum als **knappes Gut** angesehen
 - Langfristig unbebaute Flächen sind wenig spektakulär, erst Fehlentwicklungen führen zu Reaktionen

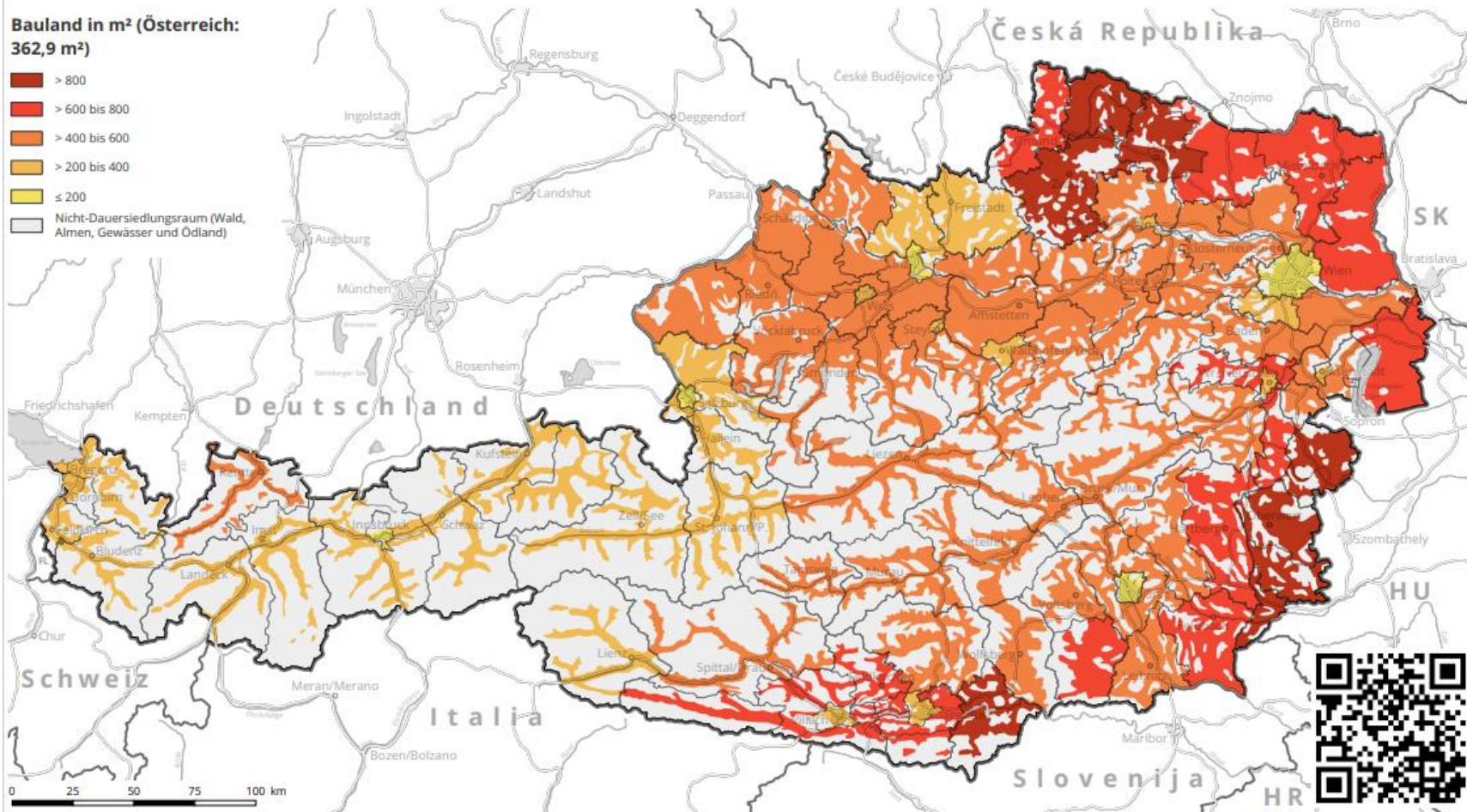
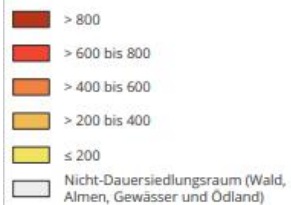


- **Vielfältige Materien** bezüglich Flächensparen relevant
 - Forstrecht, Wasserrecht, Naturschutzrecht, Grundverkehrs-, Wohnbauförderungsrecht, ...
 - Raumplanung als **Querschnittsmaterie**
 - **Grundsätzliche Länderzuständigkeit**
 - Erhebliche Differenzierungen in Länderregelungen
 - **Eigener Wirkungsbereich der Gemeinden** (Art 118 B-VG)
 - Örtliche Raumplanung (und Baupolizei) als kommunale Aufgabe
- = **rund 2.093 Planungsbehörden in Österreich**



Gewidmetes Bauland je EinwohnerIn 2022 in m²

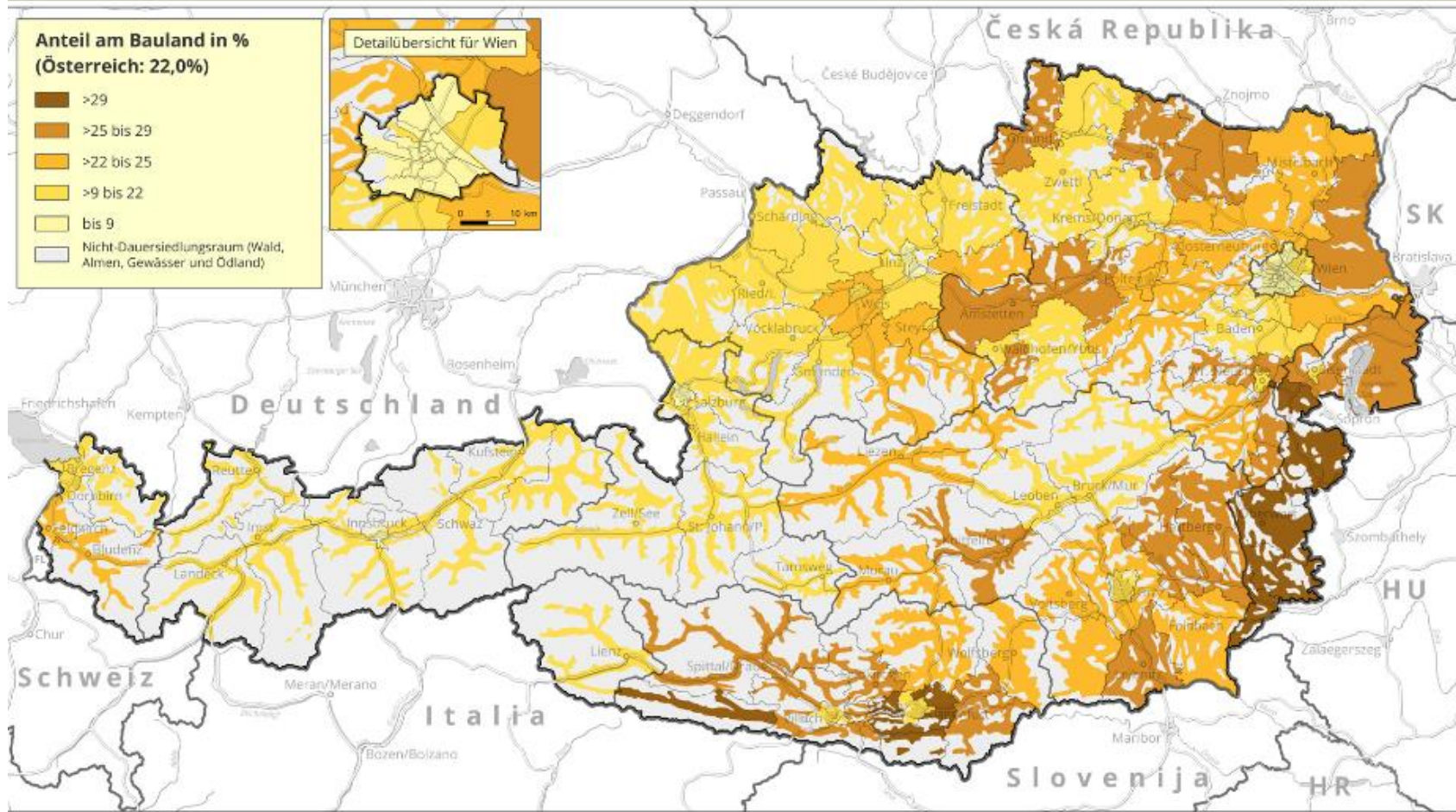
Bauland in m² (Österreich:
362,9 m²)



Quelle: Ämter der Landesregierungen (Details siehe Exposé); Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes; Politische Bezirke - Wien gr






© ÖROK 2023; Bearbeitung: ÖIR Projekthaus, Universität Wien (IfGR)

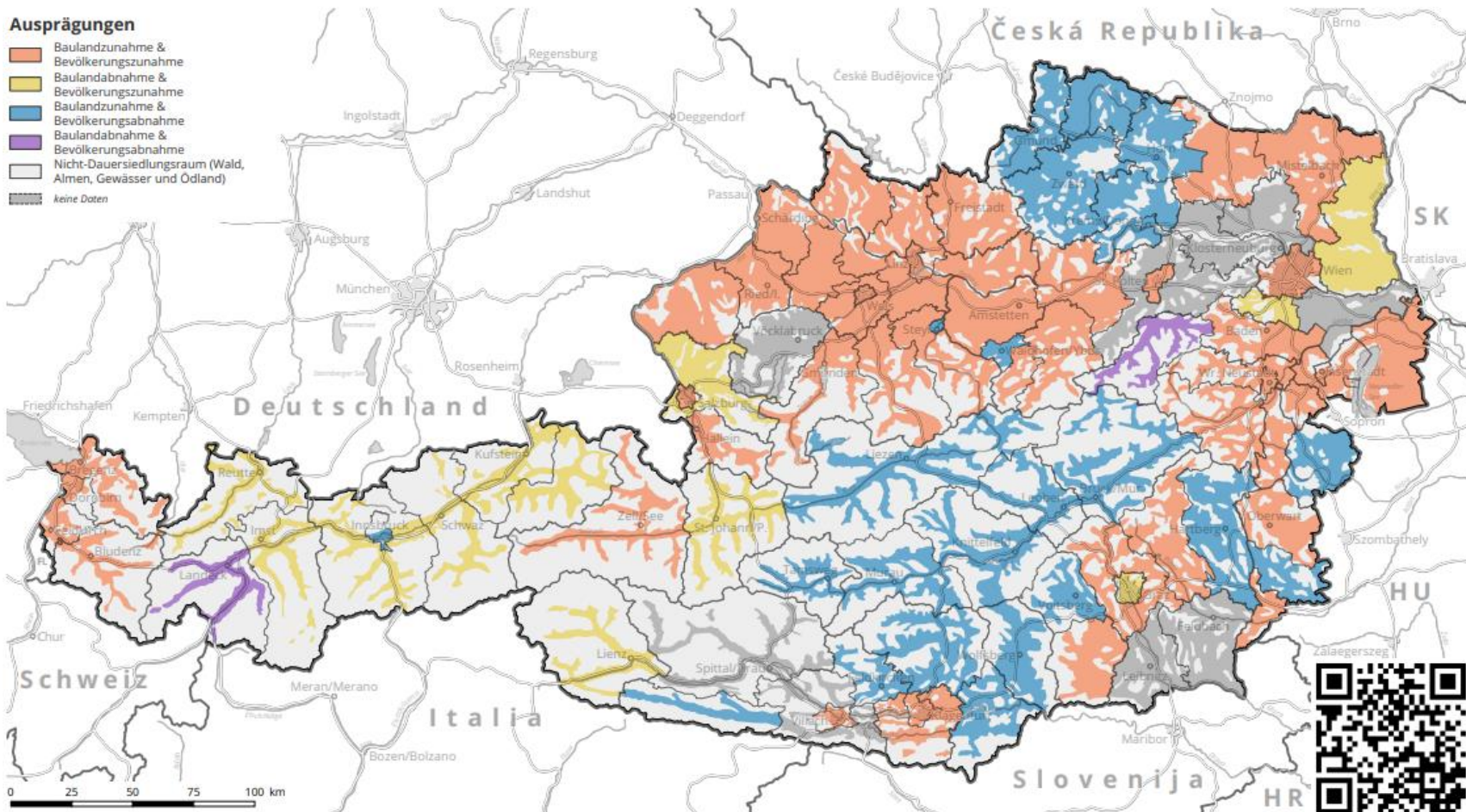
ÖROK ATLAS
RAUMBEOBACHTUNG



Veränderung des gewidmeten Baulandes und der Bevölkerungszahl 2019-2021

Ausprägungen

-  Baulandzunahme & Bevölkerungszunahme
-  Baulandabnahme & Bevölkerungszunahme
-  Baulandzunahme & Bevölkerungsabnahme
-  Baulandabnahme & Bevölkerungsabnahme
-  Nicht-Dauersiedlungsraum (Wald, Almen, Gewässer und Ödland)
-  keine Daten



Quelle: Ämter der Landesregierungen; Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes; Politische Bezirke - Wien gesamt
© ÖROK 2023; Bearbeitung: ÖIR Projekthaus, Universität Wien (IfGR)

Umsetzung von Zielen?



<https://www.wienerzeitung.at/a/das-dubai-vom-weinviertel>



Gmunden präsentiert das künftige Seevierteil samt Seehotel

Von Edmund Brandner, 13. Juli 2023 17:30 Uhr



So soll das künftige Seehotel in Gmunden aussehen.

Waldstück in Gmunden soll für Hotelparkplatz gerodet werden

Alles für den Tourismus: Für ein neues Hotel sollen rund 6.000 Quadratmeter Wald weichen. Eine Initiative von Bürgerinnen und Bürgern kämpft dagegen an

Lukas Zahrer aus Gmunden

13. Juli 2022, 13:00



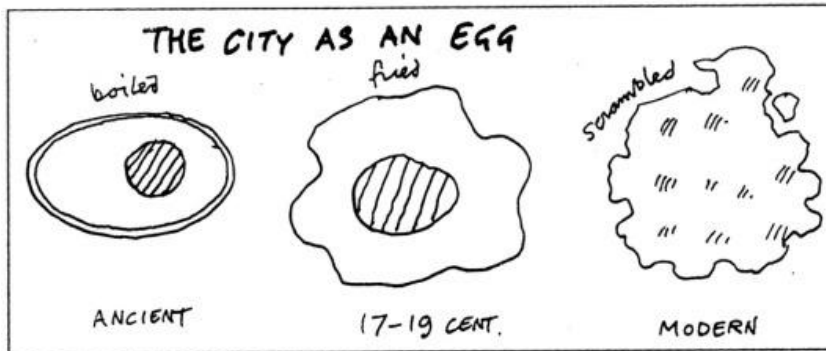
Was können wir tun?

1. Innenentwicklung
2. Kompakt bauen
3. Verkehrsflächen sparen
4. Durchgrünen und Entsiegeln
5. (Bauland)Bestand nutzen
6. Rückwidmen



www.bundesstiftung-baukultur.de/besser-bauen-handbuch

- Stärkung der Ortskerne
- Nicht nur in strukturschwachen, sondern auch in strukturstarken Regionen wichtig
- Probleme sind hausgemacht durch langanhaltende Fehlplanung und -einschätzung
- Paradigmenwechsel: Von der Außen- zur Innenentwicklung
- Abgrenzen von Orts- und Stadtkernen
 - Was ist Innen und was Außen
- Teilantwort auf brennende Fragen: Flächenverbrauch, Mobilität, Energie,...



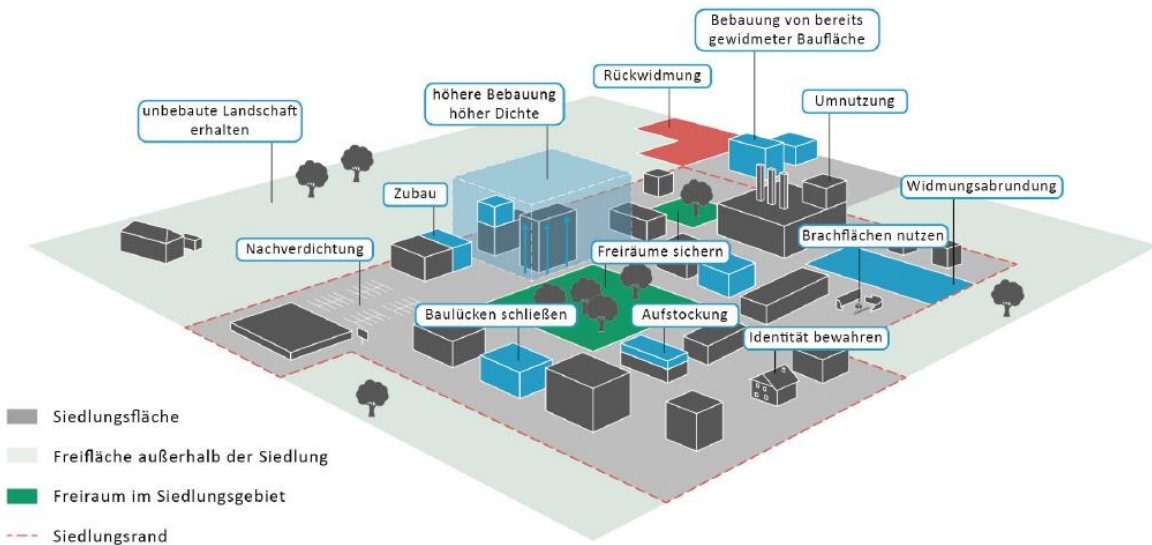
Flächenbedarf durch die Nutzung innerörtlicher, bereits erschlossener Flächen decken

Keine Ausweisung von Flächen „draußen“ an der Peripherie / auf der grünen Wiese



SIA Schweizer Ingenieur- und Architektenverein
<http://www.sia.ch/de/themen/raumplanung/>

Innenentwicklung: Mehr Dichte und mehr Grün

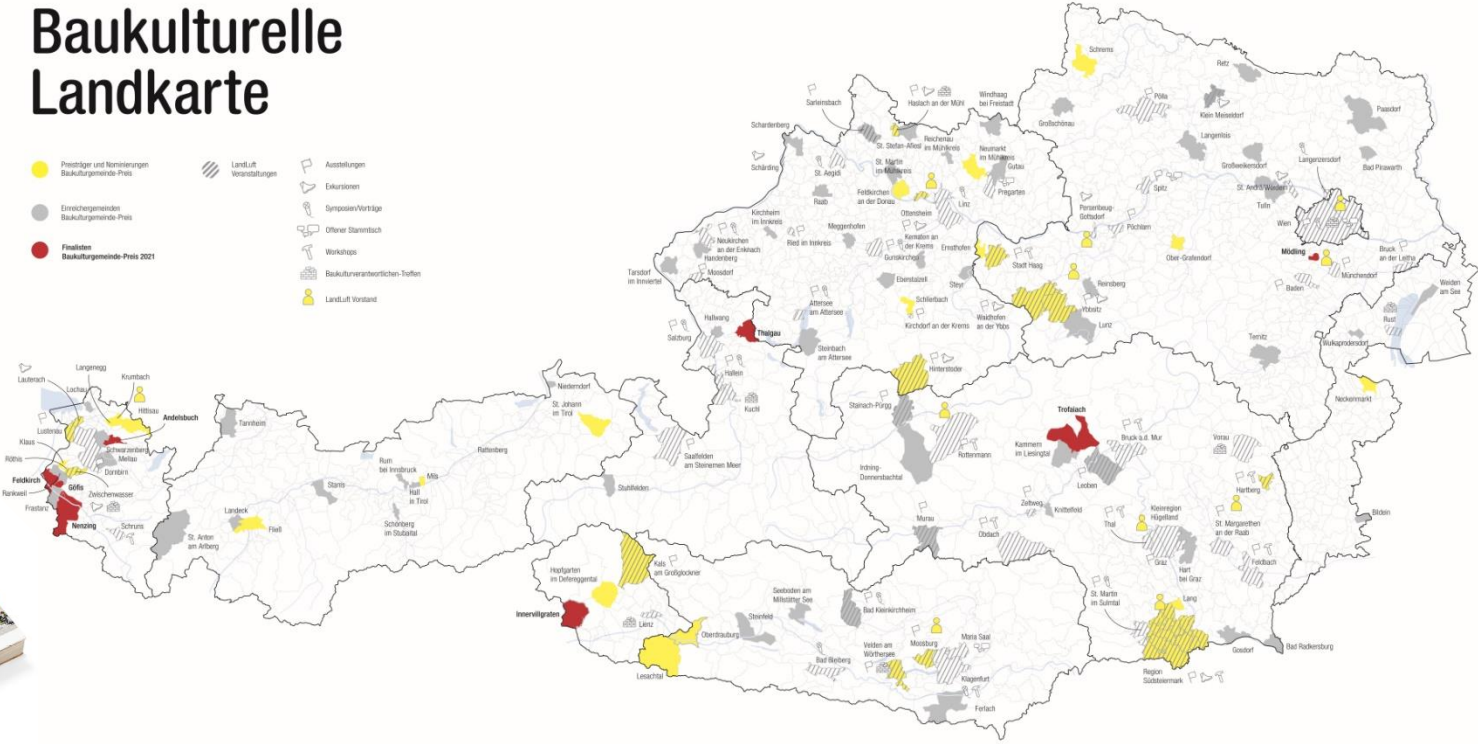


www.bundestiftung-baukultur.de/besser-bauen-handbuch

Burgstaller 2019 nach Nebel 2013

Baukulturelle Landkarte

- Preisgeber und Namengeber Baukulturgemeinde-Preis
- Einzirkelgemeinden Baukulturgemeinde-Preis
- Finalisten Baukulturgemeinde-Preis 2021
- ▨ LandLuft Vorstellungen
- ▭ Ausstellungen
- ▭ Exkursionen
- ▭ Symposien/Vorträge
- ▭ Offener Stammtisch
- ▭ Workshops
- ▭ Baukulturverantwortlichen-Treffen
- ▭ LandLuft Vorstand



Boden g'scheid nutzen

**Jeder Leerstand
ist eine Ressource**

Wohnen Land um Laa



Trofaiach

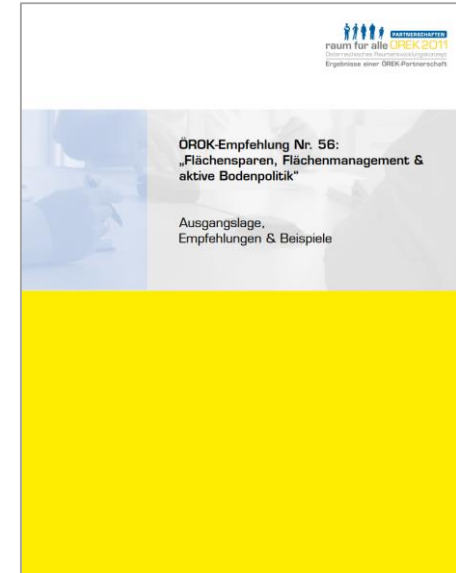
**Trendumkehr
in der
Abwanderungsregion**



„Flächensparen, Flächenmanagement & aktive Bodenpolitik“

Empfehlungen

1. Flächensparen und Flächenmanagement als zentrales planerisches Anliegen
2. Verbesserte Umsetzung und Praxisrelevanz
3. Überörtliche Raumordnung als wesentliche Planungsebene
4. Wirkungsvolle örtliche Raumplanung
5. Abgestimmte Maßnahmen zur Baulandmobilisierung
6. Leerstandsmanagement, Mobilisierung gewerblicher und industrieller Brachen sowie Innenverdichtung
7. Erstellung aktueller Informations- und Datengrundlagen
8. Flächensparen als Fachmaterien-übergreifender Grundsatz



Klima → Konkret Plan

Ausblick auf eine klimafitte Zukunft –
so funktioniert Hitzeanpassung in
Gemeinden und Städten!

„Die Auswirkungen der Erderwärmung sind in ganz Österreich weltweit
spürbar: Hitzewellen, Überschwemmungen, Waldbrände oder katastrophale
Anlagen von Jänner mit über 1000 Stunden im Jahr 2018. Das
war eine Dürre, Gemeinden und Städte auch in Zukunft können helfen.
Für uns und für kommende Generationen.“

Denn können Städte und Gemeinden selbst sehr viel beitragen. Sie können
die Bevölkerung durch gezielte Maßnahmen gegen Hitze schützen und
Schritte gegen die Klimawirkung ergreifen. Dieser Klimakonkret-Plan zeigt sehr
konkret, was genau werden kann. Er ist die positive Messung in der
Hitzeanpassung. Er macht erregung und weist auf
schon viele Schritte, die Zukunft der Gemeinde aktiv mitzugestalten – lassen
Sie sich inspirieren und lassen Sie planen! Machen Sie Ihre Umsetzung!“

Wichtigste Maßnahme
Wichtigste Maßnahme

→ Kontakt
Informieren Sie sich hier:
www.klimakonkret.at
Bei Fragen schreiben Sie an
info@klimakonkret.at

Oder rufen Sie im Klimakonkret-
Service-Center an: 0222
+43 604 852 01 All. Dienstag bis
Donnerstag, 9 bis 16 Uhr

Cooperating Partners

Cooperating Partners

Cooperating Partners



Schwammstadt Prinzip

VERSCHIEDENE MASSNAHMEN ZUR ENTSIEGELUNG

Schotterrasen ist nur für gelegentliche Nutzung geeignet, da der Rasen Licht braucht.

Kies- und Splittdecken finden vor allem bei Gehwegen, aber auch Parkplätzen Verwendung.



Dachbegrünungen können durch ihre Speicherfähigkeit beachtliche Niederschlagsmengen zurückhalten, die dann langsam verdunsten.



Rasengitter in der Detailansicht: Die Öffnungen sind mit sandiger Erde gefüllt und mit Gras bewachsen.

Natursteinpflaster mit Rasenfugen. Regelmäßiges Befahren führt zu einem geringeren Pflanzenwachstum.

Rasengitter eignet sich für eine höhere Beanspruchung. Hier wird es beispielsweise als Parkplatz genutzt.



FOTOS: [3] WOLFGANG EDER, STOCK.ADOBE.COM; KALLE KOLODZIEL, STUDIO DUE SRL; ALESSANDRIA, CHRISTIAN MÜLLER

Quelle: <https://lustaufsland.at/den-boden-entsiegeln/>

Straßen begrünen



<https://stadtundgruen.de/artikel/entsiegelung-und-begrueung-11910.html>



„Die Geschichte der Flächenverbrauchsdebatte macht deutlich, dass seit langem weniger ein Erkenntnisdefizit als ein Umsetzungsdefizit besteht.“ (Altrock, 2010)

- „Wissensriesen“ aber „Handlungszwerge“
- **Wachstumsgetriebenheit** der Raumplanung (seit Wiederaufbau)
- Kein Mengenproblem sondern **Verteilungsproblem**
- Grünland als „Restfläche“ angesehen (Bauerwartungsland)
- **Vieles** in den Raumordnungsgesetzen **da**, braucht aber konsequente Umsetzung
- EntscheidungsträgerInnen **entscheiden für Generationen**
- Nicht nur Politik schuld, **gesellschaftliche Frage**
- **Zersiedlungsabwehr** als wesentliches raumplanerisches Anliegen
 - Nutzungsdruck auf Freiflächen nimmt tendenziell zu

Raumplanung **Immer zu spät und nie am Ende**

Die gebaute Realität hat oft wenig mit dem geplanten Zielbild zu tun hat. CITEE (Güterverkehrszentren) der Verwertung.

1974 in Wien in Österreich 24 Hektar Fläche für den Bau von 1000 Wohnungen, während heute, die die von der Bundesregierung für den Bau von 1000 Wohnungen im Jahr 2010 ist. Das ist ein deutliches Zeichen für den Wandel in der Raumplanung. Die Flächenverteilung ist heute anders, insbesondere in der Stadtmitte. Die Flächenverteilung ist heute anders, insbesondere in der Stadtmitte. Die Flächenverteilung ist heute anders, insbesondere in der Stadtmitte.

Es sind keine neuen und auch keine alten Gebäude mehr, die die Stadtmitte prägen. Die Flächenverteilung ist heute anders, insbesondere in der Stadtmitte. Die Flächenverteilung ist heute anders, insbesondere in der Stadtmitte.

Die Flächenverteilung ist heute anders, insbesondere in der Stadtmitte. Die Flächenverteilung ist heute anders, insbesondere in der Stadtmitte. Die Flächenverteilung ist heute anders, insbesondere in der Stadtmitte.

Die Flächenverteilung ist heute anders, insbesondere in der Stadtmitte. Die Flächenverteilung ist heute anders, insbesondere in der Stadtmitte. Die Flächenverteilung ist heute anders, insbesondere in der Stadtmitte.

Die Flächenverteilung ist heute anders, insbesondere in der Stadtmitte. Die Flächenverteilung ist heute anders, insbesondere in der Stadtmitte. Die Flächenverteilung ist heute anders, insbesondere in der Stadtmitte.



Die Flächenverteilung ist heute anders, insbesondere in der Stadtmitte. Die Flächenverteilung ist heute anders, insbesondere in der Stadtmitte. Die Flächenverteilung ist heute anders, insbesondere in der Stadtmitte.

Die Flächenverteilung ist heute anders, insbesondere in der Stadtmitte. Die Flächenverteilung ist heute anders, insbesondere in der Stadtmitte. Die Flächenverteilung ist heute anders, insbesondere in der Stadtmitte.

Univ.Ass.ⁱⁿ Dipl.-Ing.ⁱⁿ Barbara STEINBRUNNER, MSc

Forschungsbereich Bodenpolitik und Bodenmanagement

Technische Universität Wien

www.tuwien.at/ar/boden



Besten Dank!